



Hiernach sind wir zur Annahme berechtigt, in der Göttinn Sati das weibliche Gegenbild des Gottes Set zu sehen, der in der nordöstlichen Grenzprovinz Aegyptens besondere Verehrung genoss und dem νομός Σεθροίτης die Benennung gab. Der armenische Eusebios (Venetianer Ausgabe von Aucher 1818, pag. 108) nennt diesen Nomos *Methraitis*: „*Kdeal orinocq zmetrajitide qaghaqn hojagap. . wor gotschér . . . Awarim etc. — Nactus itaque in nomo Methraitide urbem nobilem . . . Awarim appellatam*“. Diese Leseart ist sehr merkwürdig und scheint hier ein ὕστερον πρότερον, der spätere Name des Sethroitischen Gaues zu sein. Als nämlich die Pharaonen die Hyksos aus dem Lande vertrieben hatten, wurden in den östlichen Districten, welche die Hauptsitze der Hyksos waren, sowohl religiöse als nationale Reformen vorgenommen, durch deren Druck denn auch nachher die Israeliten zur Räumung des Landes sich genöthigt sahen. Der Name des Gottes Set, des Hauptgottes der Hyksos, wurde aus den Inschriften getilgt und dafür der Name des Gottes Ra gesetzt und der reine Sonnendienst auch im nordöstlichen Aegypten zur Geltung gebracht, der Name Ra wurde ein integrierender Namensbestandtheil der meisten Pharaonen dieser Periode. In diese Zeit fällt die Erbauung der Stadt Ramses durch die Israeliten und die Namensänderung des Sethroitischen Gaues in den von Ramesse ραμεσση, der seinerseits identisch ist mit . Herr Dr. Friedrich Müller hat in der kathol. Literaturzeitung (Jahrgang 1860, Nr. 12) die sehr glaubbare Vermuthung ausgesprochen, dass wir in dem methraitischen Nomos (*Μέθραις*, θ = ς) das arabische مطريه Matarijjeh zu suchen haben und hält eine Zurückführung dieses Wortes auf مطر *matar* (Regen), wornach die Provinz Ramesse „das Regenland“ wäre, für einen nur vom arabischen Standpunkte plausiblen Einfall. Ein ähnliches Bewandniss hat es mit dem arabischen Worte تساح *timsách* (Krokodil), das Freytag unter die Wurzel مسح *masachá* stellt; das Wort ist aber nichts anderes als das ägyptische εμεαϞ, mit dem weiblichen Artikel ♀, also ♀ εμεαϞ. Dem früheren Namen der Provinz Mesra in der Zeit vor Ramses Miamun scheint der im Todtenbuche vorkommende „ to-Sati, das Land Sati“ zu entsprechen (eine Göttinn von Heliupolis nennt die Sati Manethôs in der oben mitgetheilten Stelle des Porphyrios), in welcher Benennung wir vielleicht die ursprüngliche des